

Anlage 7: Teilfachplan mit den Ergebnissen der Planungskonferenz 1 am 15.10.2014

Bedarf	Maßnahmen		was ist zu tun/zu erarbeiten	Wer, mit Wem, Was, bis Wann? Ergebnis PK	
<p>1. Verstärkung notwendiger Kooperationen (z. B. mit Jobcenter, Agentur für Arbeit, Sächsische Bildungsagentur) erfordern neue ausdifferenzierte Projektansätze und Strategien.</p>	<p>1.1 Optimierung des Arbeitsbündnisses Jugend und Beruf (Kooperationsverbund von Jobcenter, Agentur für Arbeit, Bildungsagentur und Jugendamt) mit dem Ziel durch Verstärkung der Kooperation die berufliche Integration junger Menschen durch Bildung und Ausbildung zu befördern.</p>	<p><b>Konkretisierung PK Arbeit1 zu M1.1 (15.10.2014):</b> Frage: Was sind Handlungsfelder des Arbeitsbündnisses? Transparenz des Arbeitsbündnisses herstellen Einbeziehung der im Arbeitsfeld tätigen Angebote in die inhaltliche Diskussion der Arbeitsgruppe verbindliche Kooperation/ Abstimmung der beteiligten Institutionen im Hilfeprozess ♦ Idee: "Helferkonferenz" ♦ Idee: "Bildungslaufzettel" (welche Ziele sind verfolgt worden) Optimierung des LAK Jugendberufshilfe ♦ Fachdialog Ministerien/ SAB ♦ Beteiligung an Formulierung/ Umsetzung FRL und Förderbaustein ♦ Fortschreibung und Anpassung anregen (überministeriell)</p>	<p>Die einzelnen Handlungsfelder des Arbeitsbündnisses Jugend und Beruf - Transparenz, Informationsaustausch, Harmonisierte Abläufe und Maßnahmen - sind hinsichtlich ihres Entwicklungsbedarfes zu überprüfen.</p>	<p>Themasierung in den monatlichen Absprachen zwischen Jugendamt/Agentur für Arbeit/Jobcenter sowie in der Fach-AG</p>	<p><b>Fachgespräch</b></p>
<p>2. Entwicklungen am Ausbildungsstellen- oder Arbeitsmarkt sowie die steigenden Anforderungen an Fachkräfte stehen der tatsächlichen Anzahl junger Menschen ohne bzw. mit unzureichenden Schulabschlüssen entgegen. Eine kontinuierliche Neuausrichtung bzw. Weiterentwicklung der Konzepte ist erforderlich.</p>	<p>2.1 Sozialraumanalyse zum Bildungs- und Benachteiligungsstatus von Jugendlichen und jungen Menschen in Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit, Jobcenter und Bildungsbüro (Bildungsberichtsergebnisse nutzen).</p>	<p><b>Konkretisierung PK Arbeit1 zu M1.2 (15.10.2014):</b> Optimierung Arbeitsbündnis örtliche Ebene auf GL 1.1 Jugendamt, Jobcenter, Agentur für Arbeit ♦ Entwicklung einer Terminkette für die Umsetzung One-Stop-Government + Transparenz <b>1. Quartal 2015!</b> Einbeziehen von Ü25!</p> <p><b>Konkretisierung PK Arbeit1 zu M2.1 (15.10.2014):</b> Federführung: Verwaltung des Jugendamt Umformulierung: unter Nutzung der vorhandenen Sozialraumanalysen und Bildungsbericht ♦ Zusammenfassung und Schlussfolgerung Kooperationspartner: - MA "Bildungsbüro" - Quartiersmanagement - Amt für Wirtschaftsförderung - Eigenbetrieb Kita - Schulverwaltungsamt abändern: stadtweite Analyse zum Bildungs- und Benachteiligungsstatus z.B. Bedarfsanalyse (Erhebung) - Unversorgte/ Berufsschulpflichtige, die nicht ankommen/ Berufsschulpflichterfüllende/ spezifische Zielgruppen ergänzen: - Entwicklung von Kriterien - Erkenntnisinteresse/ Zielstellung (spezifische Zielgruppen) klären (Jugendamt) ♦ Wer? Finanzierung? Arbeitsbündnis bei Bedarfsanalyse einbeziehen</p> <p><b>Konkretisierung PK Arbeit1 zu M2 (15.10.2014):</b> Förderschüler_innen ♦ Zielgruppen Fokus Alltagsmanagement/ Elternbildung ♦ ZG Alleinerziehende Ergänzungen: Mit-/ Mehrverantwortung in Wirtschaft transportieren niedrigschwellige Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten für junge Menschen ohne Grad der Behinderung</p>	<p>Über das Arbeitsbündnis Jugend und Beruf ist in Dresden im Rahmen des Handlungsfeldes One-stop-government die Implementierung einer geeigneten Umsetzungsform zum Modell Jugendberufsagentur zu prüfen.</p>	<p>Eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Jobcenters arbeitet dazu.</p>	<p>Über den Bildungs- und Benachteiligungsstatus ist zu bestimmen, in welchen Stadträumen die größte Anzahl von benachteiligten Jugendlichen wohnt. Es ist zu klären, wer, wie und wann die Bestimmung vornimmt.</p>
<p><b>Konkretisierung PK Arbeit1 zu B2 (15.10.2014):</b> Ausrichtung der Qualifizierungsprojekte/ Jugendwerkstätten Jugendberufshilfe auf "neue" Zielgruppen und besondere Erfordernisse/ Bedarfe (Alleinerziehende, Psychisch Kranke, Asylsuchende und Migrant_innen) Konkretisierung PK zu M2.3: "Aktivierung" Niedrigschwelligkeit, neue Zugänge ♦ 26.11.2014</p>	<p>2.2 In Auswertung der Sozialraumanalyse sind durch das Arbeitsbündnis Jugend und Beruf lebenswelt- und produktionschulorientierte Maßnahmen zu initiieren, welche die Entwicklung sozialer Kompetenzen im Fokus haben.</p>	<p><b>Konkretisierung PK Arbeit1 zu M2.2 (15.10.2014):</b> Lebenswelt- und Produktionsschulorientierte Maßnahmen unabhängig von Handlungsrelevanten Stadträume/ Soziale Brennpunkte Fach-AG ♦ Wer? Lebenswelt- und Produktionsschulorientierte Maßnahmen mit dem Fokus der Entwicklung sozialer Kompetenzen sind bedarfsgerecht weiter zu entwickeln</p>	<p>Weiche lebenswelt- und produktionschulorientierte Maßnahmen mit dem Fokus der Entwicklung sozialer Kompetenzen sind erforderlich?</p>	<p>Lebenswelt- und produktionschulorientierte Maßnahmen mit dem Fokus der Entwicklung sozialer Kompetenzen sind zu initiieren, konzipieren sowie zu implementieren. Zu klären ist, wer mit wem und wann.</p>	<p>Verweis aus der PK ins Fachgespräch</p>
<p><b>Konkretisierung PK zu B2:</b> Zielgruppenfokus Alleinerziehende (Alltagsmanagement Elternbildung), Förderschüler/-innen</p>	<p>2.3 In handlungsrelevanten Stadträumen ist dafür die Schaffung sehr niedrigschwelliger Angebote u. a. in Kooperation mit Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit erforderlich.</p>	<p><b>Konkretisierung PK zu M2.3:</b> "Aktivierung" Niedrigschwelligkeit, neue Zugänge</p>	<p><b>Konkretisierung PK Arbeit1 zu M2.3 (15.10.2014):</b> Maßnahme 2.3 niedrigschwellige Zugänge/ Angebote ♦ als Ergebnis der Maßnahmen 2.1 und 2.2 b Analyseergebnisse sind abzuwarten In handlungsrelevanten Stadträumen ist dafür die Schaffung ggf. niedrigschwelliger Angebote u. a. in Kooperation mit Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit erforderlich. Helferkonferenzen mit den Jungen Menschen</p>	<p>Welche niedrigschwelligen Angebote ggf. in Kooperation mit Angeboten der KJFA sind erforderlich?</p>	<p>Eine Umsetzung ist über die Nutzung des Programms "Jugend stärken im Quartier" initiiert. Es ist zu klären, welche konzeptionelle Weiterentwicklung vorhandener Angebote im Rahmen der Maßgaben bestehender bzw. neu zu akquirierender Fördermittel möglich ist - wer mit wem und wann?</p>
<p><b>Ergänzung PK neuer Bedarf 3.:</b> Die Vielzahl der Angebote im HF/JBH bedürfen einer strukturellen und inhaltlichen Abstimmung zwischen den Institutionen/Angeboten und einer abgestimmten Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Messen, Stadtweite Veranstaltungen) (evtl. Maßnahme 1.3?)</p>	<p><b>Ergänzung PK neue Maßnahme 3.1:</b> Kenntnis/Übersicht/Wegweiser aller relevanten Angebote für die ZG und die begleitenden Fachkräfte ♦ Thema für das Fachgespräch 29.11.2014</p>	<p><b>Konkretisierung PK Arbeit1 zu M3.1 (15.10.2014):</b> Abstimmung / Nutzung + Einpflege in den JugendInfoService</p>			<p>Wer? Frau Rieger Mit Wem? Jugendinfoservice Was? Abstimmung/Nutzung/Einpflege in den Jugendinfoservice Bis Wann? Anfang November 2014</p>
	<p><b>Ergänzung PK neue Maßnahme 3.2:</b> Fach-AG-&gt;Austausch, Vernetzung</p>	<p><b>Konkretisierung PK Arbeit1 zu M3.2 (15.10.2014):</b> Vernetzung und Austausch ♦ auch andere HF bzw. institutionsübergreifend (z.B. Gesundheitsamt) Transparenz der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit in allen Handlungsfeldern + gerichtlich bestellte Bertreuer_innen Kommunikation mit Arbeitgeberverbänden (ggf. Einladung in Fach-AG)</p>			<p>Wer? Frau Rieger Mit Wem? Zu klären Was? Zu klären Bis Wann? Zu klären</p>